

RUDOLF MUHR

# Die Herzenswörter der Österreicher

AMALTHEA

Die Nennung der Mundart-Paten erfolgt mit freundlicher  
Genehmigung von *News*: [www.news.at/mundart](http://www.news.at/mundart)

Besuchen Sie uns im Internet unter: [www.amalthea.at](http://www.amalthea.at)

© 2015 by Amalthea Signum Verlag, Wien

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Elisabeth Pirker, OFFBEAT

Herstellung und Satz: VerlagsService Dietmar Schmitz GmbH,  
Heimstetten

Gesetzt aus der 10,5/13 pt Minion Pro

Printed in the EU

ISBN 978-3-99050-010-1

eISBN 978-3-902998-98-9



## Inhalt

Vorwort **6**

### Der Herzenswörter erster Teil Kosenamen und Kosewörter der ÖsterreicherInnen

Einleitung **10**

Die Hitparade der österreichischen  
Kosenamen **11**

Besondere Kosenamen, die nicht jeder verwendet –  
samt Erklärungen **18**

Die Kosenamen der ZuwanderInnen **29**

Die Kosenamenwerkstatt: Wie Sie sich einen  
österreichischen Kosenamen zusammenbauen **32**

### Der Herzenswörter zweiter Teil Österreichische Wörter, die den Menschen am Herzen liegen

Einleitung **36**

Herzenswörter von A bis Z **40**

Literaturverzeichnis **246**

Online-Wörterbücher **247**

Fragebogen **249**



## Vorwort

Sicher fragen Sie sich als Leser, was Herzenswörter sind. Herzenswörter sind Wörter, die vom Herzen kommen und zum Herzen gehen. Dieses Buch enthält eine Auswahl von Herzenswörtern der ÖsterreicherInnen.

Nicht wenige werden das als Kitsch oder als Peinlichkeit abtun. Tatsächlich aber gehören Herzenswörter zu jenen Schätzen, die wir wie gute Erinnerungen aus der Kindheit tief im Innern hüten: Sie sind etwas durch und durch Persönliches, über das man nur selten spricht und wenn, dann nur zu Menschen, denen man vertraut. Aber es sind auch Wörter, die man vielleicht mit Vorliebe und wohl auch mit Bedacht verwendet. Und dann sind da Wörter, die man verwendet, wenn man sich sehr ärgert, aufregt oder sonst wie erregt ist.

Es ist Zeit, den Schleier zu lüften und zu zeigen, welche Wörter und Ausdrücke den ÖsterreicherInnen am Herzen liegen.

Die Auswahl der Wörter ist nicht zufällig zustande gekommen. Im ersten Teil dieses Buches werden Kosenamen und Kosewörter präsentiert, die im Rahmen einer großen Internetbefragung von mehr als 350 ÖsterreicherInnen eingeschickt wurden. Es ist das erste Mal, dass Daten aus einer umfassenden wissenschaftlichen Untersuchung zu diesem Thema präsentiert werden können.

Im zweiten Teil finden Sie über 1200 Herzenswörter, die Menschen aus ganz Österreich 2014 im Rahmen einer Aktion der Zeitschrift *News* unter dem Motto eingeschickt haben, dass diese Wörter nicht verloren gehen sollen.

Sie werden vom Autor dieses Buches in Bezug auf ihre Bedeutung, ihren Gebrauch und ihre Herkunft erläutert und beschrieben. Das soll helfen, die Wörter besser zu verstehen.

Es sind sicher zahlreiche Wörter dabei, die Ihnen neu sind, die lustig sind, aber vielleicht auch betroffen machen, weil sie Sachverhalte ausdrücken, die nicht immer offen ausgesprochen

werden. In jedem Fall sind viele positive Wörter dabei, die die Menschen geschaffen haben, um ihren Liebsten zu zeigen, dass sie ihnen sehr viel bedeuten.

Vielleicht ist auch Ihr persönliches Herzenswort dabei?

Rudolf Muhr

Graz, im Juni 2015



## Herzenswörter von A bis Z

**16ER BLECH**, das; Subst. | Pate: Benedikt Kragora | Region: bes. Wien/NÖ/Nördliches BGLD → **blaue Hüs'n** = **eine Dose Puntigamer Bier** (STMK) → **a Glasweckerl** = **eine Flasche Bier** → **Gössermuskel** = **Bierbauch** (das Ergebnis von zu viel 16er Blech, blauer Hüs'n und dem Genuss von Glasweckerln) | **B: eine Dose Ottakringer Bier; W: sechzehner Blech** | Leitet sich aus dem Umstand ab, dass die Ottakringer Brauerei im 16. Wiener Gemeindebezirk beheimatet ist. Ursprünglich war damit jede Dose Ottakringer Bier gemeint. Seit 2007 vertreibt die Brauerei eine eigene Biersorte unter diesem Namen. Zweifelsohne handelt es sich bei diesem Ausdruck wie bei allen anderen rund ums Bier quasi um Herzenswörter, gehört doch Bier für viele zu den Grundnahrungsmitteln. In Wien wird am Würstelstand auch **a Eitrige, an Bugl und a 16er Blech** verlangt, was so viel heißt wie: *Eine Käsekrainer, ein Scherzl Brot und eine Dose Ottakringer Helles.*

**A BOISL**; Adv. | Pate: Claudia Kitzbichler | Region: bes. SBG/TIR/OSTTIR | → **a bisserl** = ein bisschen → **a biz(i)le** – VBG → **a wengal** = ein wenig | **B: a bissl/ein bisserl/eine kurze Weile; W: a boisl** | Der Ausdruck kommt vor in Formulierungen wie **Wart a boisl** – *Warte ein wenig; A boisl Spaß muss sein; a boisl aufm Weg* – *ein wenig Spaß muss sein; eine kurze Weile unterwegs sein.* Aus dem altfrz. *poise* – lat. *pensum* (Pensum). Hier handelt es sich um einen Ausdruck, mit dem Verkleinerung ausgedrückt wird. Die Verkleinerungen sind in AT wichtig. Damit stuft man sich oder etwas in seiner Bedeutung herunter, damit der Gesprächspartner das korrigieren kann. Auf diese Weise ist man gefällig, nicht übermäßig aufdringlich und erntet trotzdem Lob. Eine ziemlich raffinierte Gesprächsstrategie.

**A BRADE/BRAADE** (kriegen); Redew. | Pate: Ernst Altendorfer | Region: bes. OSTÖ | **B: Ohrfeige; W: A Braade/eine Breite** | Wörtlich: eine »Breite« = einen Schlag mit der breiten Hand bekommen. Vor allem die älteren LeserInnen dieses Buches werden sich noch gut daran erinnern können, dass sie von Familienangehörigen oder Lehrern Ohrfeigen bekommen haben, wenn sie sich danebenbenommen haben. Dieses früher weit verbreitete »Erziehungsmittel« wurde glücklicherweise verboten, sodass es sich heutzutage meistens auf herzliche Angelegenheiten wie Hochzeitsraufereien beschränkt.

**A BRETZN REISSEN**; Redew. | Pate: Richard Hölesic | **B: schwer stürzen; W: eine Bretze reißen** | Dieser besonders unter Skifahrern weit verbreitete Spruch beschreibt, dass jemand einen katastrophalen Sturz hingelegt hat, sodass man nachher wie eine Bretze verwickelt ist. Das könnte allerdings auch beim Radfahren oder einer anderen Sportart passiert sein. So etwas prägt sich ein.

**A BRUNZA**, der; Subst. | Paten: Sabine Wittka, Lucas Gojakovich | Region: bes. WIEN/SBG | **B: 1. Glückspilz, jemand, der immer Glück hat; 2. vorlauter Bub; W: Brunzer** | Wenig charmante Bezeichnung, die wohl ein wenig von Neid getragen ist.

**A EITRIGE MIT AN BUGL**, die; Subst. | Pate: Walter Gföhler | Region: bes. WIEN | **B: eine Käsekrainer mit einem Stück Brot vom Scherzl (= Anschnitt des Brotlaibs); W: eine Eitrigige mit einem Bugl (Buckel)** | Es handelt sich dabei vor allem um einen im Großraum Wien verbreiteten Spruch am Würststand. Verlangt wird damit ein *Käsekrainer-Würstl* und ein *Scherzl Brot* (und meistens auch eine Dose Ottakringer) → **16ER BLECH**. Die wenig appetitliche Bezeichnung *Eitrigige* kommt daher, dass in der Käsekrainer Käse enthalten ist, der beim Anschneiden herausfließt. Der Ausdruck ist ziem-

lich anschaulich, jedoch kein Problem, wenn man es sich trotzdem schmecken lässt.

**A GUTER LOTSCH**, der; Subst. | Pate: Alexandra Bacher | Region: bes. OSTÖ → **a guter Lopp** → **LODSCH/LOTSCH** | **B: ein gutmütiger, liebenswerter, harmloser Mensch** | Ein *guter Lotsch* bzw. *guter Lopp* ist einer, der aufgrund seiner Gutmütigkeit nicht leicht Nein sagen kann und daher für andere die Arbeit macht. Ohne Zweifel hat man so jemand ins Herz geschlossen. Das Wort **Lotsch** könnte von *latschen/unbeholfen sein* abgeleitet sein oder auch mit dem ungarischen Vornamen **Lajos** (Ludwig) zusammenhängen, der im Ungarischen sehr häufig ist und in der Zeit der Monarchie zum Synonym für *Diener* wurde. Das Wort **Lopp** hängt wohl mit dem Begriff **Lappen** zusammen, der bekanntlich auch nicht durch übermäßige Selbstständigkeit gekennzeichnet ist.

**A LOAMSIRA/LOAMSIDA**, der; Subst. | Pate: Ernestine Prock | **B: ein Leimsieder; jemand, der Leim kocht; W: Loamsieder** | Das Leimkochen aus Tierknochen ist äußerst langwierig und langweilig. Bei einem *Leimsieder/Loamsida* handelt es sich im übertragenen Sinn um *einen langweiligen, langsamen Menschen*, was das Wort zu einem Schimpfwort macht. Dazu gibt es noch die Redensart *der arbeitet ja wie ein Leimsieder*, was auch nicht als Kompliment aufzufassen ist, weil der so Beschriebene im Schnecken tempo arbeitet.

**A WENGERL/A WENG**; Adj. | Paten: Andreas Enzmann, Isabella Moser | **B: ein wenig; ein bisschen; W: wengerl/sehr wenig** | Hier handelt es sich um eine Verkleinerungsform, die durch die typische Endung *-erl* ausgedrückt wird. Wie schon bei **a boisl** beschrieben, lieben die ÖsterreicherInnen die Verkleinerung. Es genügt nicht, dass etwas *ein wenig* ist, es muss noch *weniger als wenig* sein – eben **ein wengerl!** Das Wort gibt es auch ohne Verkleinerungsform: **a weng**. Zum Beispiel



im schönen Spruch: *Dos woa a weng zweng!* – Das war *ein wenig zu wenig*.

**ABGNEISSEN/OGNEISSN/GNEISSEN**; Verb, hat ~ | Pate: Tanya Niedermüller | Region: bes. OSTÖ → **Blitzgneisser** | **B: verstehen; begreifen; durchschauen; W: abgneissen** | Dieses schöne Wort wird meistens verwendet, wenn jemand etwas *nicht gneisst* – also nicht versteht: *Er gneisst's net!* Analog dazu gibt es den **Gneisser**, meistens ironisch für jemanden, *der mit Mühe etwas versteht*. Einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wurde dieses Wort durch den österreichischen Fußballspieler Toni Polster, der bekanntlich nicht auf den Mund gefallen ist. Er bezeichnete einen Journalisten als **Blitzgneisser**, was im speziellen Fall eher ironisch gemeint war. Ob der das verstanden hat?

**ABKRAGELN/OKRAGLN**; Verb, hat ~ | Pate: Julia Zeindlhofer | **B: den Kragen umdrehen; erwürgen; ein Hendl schlachten; W: abkrageln, entkrageln** | Dies ist eine schönfärberische Umschreibung für *jemanden umbringen* – indem man der Person an den Kragen geht. Das ist wohl mit einer Menge heftiger Gefühle verbunden.

**ABNEIDLN**; Verb, hat ~ | Region: bes. TIR | **B: liebkosen; zärtlich Wange an Wange reiben; W: anneideln** | Ein Tiroler Herzenswort ersten Ranges! Nur schade, dass es außerhalb Tirols nicht bekannt ist. Quasi die Tirolerische Version von → **ABNUDELN**.

**ABNUDELN/ABGENUDELN**; Verb, hat ~ | Pate: Barbara Jauk | **B: 1. jemanden stürmisch umarmen; 2. abgenützt sein** | Kommt in Formulierungen vor wie *die Schraube/das Gewinde ist ganz abgenudelt: ist abgenutzt/unbrauchbar geworden*; oder *Sie haben einander ordentlich abgenudelt*. Mit einem Wort, man hat sich *heftig umarmt* (und sonst noch anderes gemacht!) Wenn das kein Herzenswort ist!